

BERICHTSVORLAGE DER VERWALTUNG NR.: 178/2024

Bezeichnung des Tagesordnungspunkts		
Sachbericht Arbeitsgemeinschaft zur Integration von Schwelmer Kindern und Jugendlichen		
Datum 19.09.24	Geschäftszeichen FB 223 Pa	Beigef. Anlagen im Einzelnen (mit Seitenzahl)
Federführender Fachbereich: Fachbereich 220 - Familie, Bildung, Sport		Beteiligte Fachbereiche:
Beratungsgremien	Beratungstermine	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	07.10.2024	zur Kenntnisnahme
Schulausschuss	07.10.2024	zur Kenntnisnahme

Sachverhalt:

In der Sitzung des Schulausschusses am 29.02.24 erläuterten die Schulleitungen, dass im Bereich Integration großer Handlungsbedarf gesehen wird. Große Problemfelder sind die Sprachbarrieren und die fehlende Mitwirkung der Kinder und Eltern. Die Schulleitungen appellieren, möglichst schnell Lösungen zu finden, um diese Kinder und Familien zu integrieren.

In der nachfolgenden Dienstbesprechung mit den Schulleitungen wurde die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft unter Mitwirkung des Jugendamtes, Schulen, Kita und Schulträger beschlossen. Daraufhin haben am 27.06.2024 und 20.08.2024 zwei Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft stattgefunden.

Die Schulleitungen berichteten in den Sitzungen über die vielen Probleme bei der Beschulung von Kindern mit Migrationshintergrund. Die Grundschulen sind der Ort, an dem alle Kinder zusammenkommen. Die Kinder mit Migrationshintergrund haben viel Potenzial, aber die Sprache ist ein großes Hindernis. Integrationswillige werden häufig aus ihrer Community ausgebremst. Es gibt aber auch Eltern, die den Schulen und deren Bemühungen negativ gegenüberstehen.

Es werden immer mehr Parallelgesellschaften festgestellt („Mein Kind braucht kein Deutsch“). An der Realschule wurden 92 Kinder nicht versetzt, fast alle Kinder mit Migrationshintergrund. Durch die fehlende Hauptschule gibt es kein weiteres Angebot zur Abschulung. Die Hauptschule Gevelsberg ist mittlerweile voll. Angebotene Sprachkurse werden nur von 10 % der SuS besucht. Schulabsentismus ist ein großes Thema, auch hier sind es häufig Kinder mit Migrationshintergrund. Für die Kitas sind diese Probleme nahezu deckungsgleich.

Aus der Arbeitsgruppe heraus wurde geprüft, ob in Schwelm – ähnlich wie im Kita-Bereich – ein Familiengrundschulzentrum eingerichtet werden kann. Außerdem wurde anhand von Evaluationen von anderen Städten geprüft, ob und wie die Einrichtung und Angebote eines Familiengrundschulzentrums angenommen werden.

Am 13.08.2024 wurde die Crengeldanzschule in Witten besucht, die als Familiengrundschulzentrum eingerichtet wurde. Es hat ein sehr ausführliches Gespräch mit der Schulleitung der Crengeldanzschule, dem Jugendhilfeplaner und der Stadt Witten gegeben. Die Crengeldanzschule hat über das Förderprogramm „Kinderstark“ Fördermittel erhalten. Der Fördersatz errechnet sich nach den Kindern, die Leistungen nach dem SGB erhalten.

Die Stadt Schwelm wird vermutlich nur den Mindestsatz erhalten können. In dem Gespräch mit der Crengeldanzschule wurde auch deutlich, dass trotz intensiver Bemühung manche Kinder bzw. Eltern nicht erreicht werden. Dem gegenüber steht eine große Dokumentationspflicht.

In der Arbeitsgruppe wurde folgendes Ziel herausgestellt:

„Ziel ist es, die Kinder/Jugendliche in Schwelm zu integrieren und zu stärken, unter Einbindung der Kinderfreundlichen Kommune und weiterer Maßnahmen.“

Anhand der gewonnen Erkenntnisse soll wie folgt vorgegangen werden:

- a) Ein Familiengrundschulzentrum in Schwelm einzurichten ergibt im Moment aufgrund der geringen Fördermöglichkeiten und den Erfahrungen bezüglich Elternmitarbeit keinen Sinn.
- b) Die bestehenden Projekte in den Schulen sollten daher erweitert werden, auch mit außerschulischer Beteiligung (Vereine, Jugendzentrum...).
- c) Es soll ein übergeordnetes Projekt für die Schwelmer Schulen entwickelt werden, in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, OGS und externen Partnern. Hierbei sollen gute Projekte aus den Nachbarstädten „adoptiert“ werden.
- d) Es soll außerdem ein übergeordnetes Konzept erarbeitet werden. Das übergeordnete Konzept soll die Vielschichtigkeit der Herausforderung Kinder zu stärken und Familien mit Migrationshintergrund zu integrieren darstellen, die Zusammenhänge veranschaulichen und die verschiedenen Beteiligten und Partner einbeziehen. Schule alleine kann nicht die komplette Integrationsaufgabe übernehmen. Vorschläge sind hier auch die Einbeziehung der (Sport-, Musik-) Vereine und der Nachbarschaften, um neuen Schwelmern mehr Anhaltspunkte zu bieten und eine Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.
- e) Es wird versucht, Fördermittel über Kinderfreundliche Kommune oder dem Rucksackprojekt zu akquirieren.

Eine weitere Sitzung der Arbeitsgemeinschaft wurde für November terminiert.

Auswirkungen auf das Klima:



neutrale Auswirkungen



positive Auswirkungen



negative Auswirkungen

Der Bürgermeister
In Vertretung
gez. Marcus Kauke